

# Salzmann-Preis 2013



**4. November 2013 | 17:00 Uhr**  
**Erfurt, Thüringer Staatskanzlei**

## **Juliane-Sophie Ritzmann**



in Weimar geboren, besucht das Musikgymnasium Schloss Belvedere Weimar (Hauptfach Klavier bei Prof. Christian Wilm Müller). Sie ist mehrfache Preisträgerin bei „Jugend musiziert“, dem „Grotrian-Steinweg-Wettbewerb“ und dem „Internationalen Hans-von-Bülow-Wettbewerb“.

Neben einigen Meisterkursen (u. a. bei Prof. Ragna Schirmer) spielte sie schon im Alter von zwölf Jahren mit der Jenaer Philharmonie und 2011 mit dem Orchester des Musikgymnasiums in Spanien. Ihr musikalisches Spektrum umfasst sowohl solistisches als auch kammermusikalisches Spiel sowie Liedbegleitung.

## Programm der Preisverleihung

Beginn: 17.00 Uhr

Frédéric Chopin (1810–1849)  
Etüde op. 10/4, cis-Moll

Juliane-Sophie Ritzmann  
Musikgymnasium Schloss Belvedere,  
Weimar

Begrüßung

Christoph Matschie,  
Thüringer Minister für Bildung,  
Wissenschaft und Kultur

Frédéric Chopin  
Scherzo op. 39, cis-Moll

Juliane-Sophie Ritzmann  
Musikgymnasium Schloss Belvedere,  
Weimar

Würdigung der Preisträger und  
Übergabe der Urkunden und Medaillen

Frédéric Chopin  
Etüde op. 10/12, c-Moll

Juliane-Sophie Ritzmann  
Musikgymnasium Schloss Belvedere,  
Weimar

Empfang des Thüringer Ministers  
für Bildung, Wissenschaft und Kultur  
im Salon der Thüringer Staatskanzlei

Ende der Veranstaltung: ca. 21.00 Uhr

**„Studiere deine Kinder,  
aus ihren Anlagen und Neigungen  
entwickle deinen Erziehungsplan.“**

**Christian Gotthilf Salzmann (1744–1811)**

# Die Preisträger 2013



## Anke David

**Stellvertretende Leiterin der Abteilung Soziales und Kultur des Studentenwerks Thüringen**

Seit 2011 ist Anke David für acht Kindertagesstätten mit 100 Pädagoginnen und Pädagogen an fünf Hochschulstandorten verantwortlich. Zuvor arbeitete sie sechs Jahre lang als Leiterin der Kindertagesstätte Fuchsturmweg in Jena. Sie war auch für die fachliche Begleitung der Kindertagesstätten des Studentenwerks zuständig. Hier ist es Frau David gelungen, die Qualitätsstandards durch systematische Fortbildung wirksam zu erhöhen.

Darüber hinaus begleitete sie die Planung, den Bau und die Einrichtung von drei neuen Kindertageseinrichtungen in Jena, Nordhausen und Weimar. Bei deren Konzeption wurden regionale Besonderheiten sowie Interessen der Kinder, der Eltern und der Pädagoginnen und Pädagogen berücksichtigt. Als wertschätzende und mitfühlende Beraterin hat Anke David dazu beigetragen, die Qualitätsentwicklung der Thüringer Kindertageseinrichtungen maßgeblich zu fördern.



## Ulrike Fettien

**Fachlehrerin für Deutsch und Geschichte in Gotha**

Seit 1990, dem Beginn ihrer Dienstzeit in der Regelschule „Andreas Reyher“, ist Frau Fettien als Klassenleiterin tätig. Sie nimmt aktiv Einfluss auf den Bildungs- und Erziehungsprozess ihrer Schüler, die lernen sollen, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Besonders wichtig ist es ihr, Grundwerte wie Achtung, Toleranz und die Bereitschaft zur gegenseitigen Hilfe sowie das Einhalten von Regeln und Normen zu vermitteln. Durch ihre überzeugende rhetorische, motorische und künstlerische Demonstrationsfähigkeit gelingt

es ihr, das Interesse und die Begeisterung für ihre Fächer bei den Schülern aller Altersklassen zu wecken.

Frau Fettien arbeitet in der Steuergruppe „Schulentwicklung“ und am Konzept für eine Gemeinschaftsschule mit. Sie leitet die Theatergruppe der Schule, nimmt mit ihren Schülern an den Schultheatertagen teil, wo die Theatergruppe einen Thüringenpreis gewann, und organisiert Auftritte zu Veranstaltungen des Gothardusfestes der Stadt Gotha.

## **Ralf Güttler**

**Elternvertreter und ehrenamtlich  
in der außerschulischen Bildung tätig**

Als Elternvertreter, im Ehrenamt und im Bereich der außerschulischen Bildung hat sich Ralf Güttler in den vergangenen zwölf Jahren besonders verdient gemacht. Vorbildlich setzt er sich für die Belange der Schüler ein und schafft es immer wieder, auch Eltern zur Mitarbeit in schulischen Angelegenheiten zu motivieren.

Mit unermüdlichem Engagement gelang es ihm 2007, regional ansässige Unternehmen und Dienstleister als Sponsoren und Unterstützer für dringende Sanierungsarbeiten an der Integrierten Gesamtschule Gera zu gewinnen. Dafür konnte auch auf

selbst eingeworbene Mittel zurückgegriffen werden. Außerdem gewann Ralf Güttler weitere Helfer für Renovierungsarbeiten in den Klassenräumen. 2008 organisierte er die Umgestaltung einer Brachfläche auf dem Schulhof der IGS in eine Spielfläche.

Herr Güttler unterstützt Schülerinnen und Schüler bei der Organisation von Schulfesten an der IGS. Als einer der Organisatoren der Elternproteste in Gera hat er dazu beigetragen, die öffentliche Kommunikation ziel- und ergebnisorientiert zu gestalten.



## **Anke Mamat**

**Leiterin der Bilingualen Integrativen Kindertagesstätte BILLY in  
Jena**

Als Kindergärtnerin mit heilpädagogischer Ausbildung und als Spielpädagogin leitet Anke Mamat seit ihrer Gründung die Kita in Trägerschaft des Querwege e. V. Sie gestaltet und prägt mit großem Engagement und Fachwissen die Netzwerkarbeit zur frühkindlichen Bildung in Jena. Zu ihren Verdiensten zählen die Entwicklung und Umsetzung von Konzepten zur Inklusion und Sprachförderung in Kindertagesstätten sowie die Unterstützung der Steuergruppe „Sprache und Integration“ und der Initiative „Anschwung für frühe Chancen“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend bzw. der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung.

Für die Entwicklung des kommunalen Bildungsleitbildes hat Frau Mamat aktiv in der Arbeitsgruppe „Frühkindliche Bildung“ mitgearbeitet. Besonders wichtig sind ihr dabei die Gestaltung des Übergangs von den Kindertagesstätten in die Schule durch gemeinsame Fortbildungen und thematische Veranstaltungen für Erzieher und Lehrer. Dazu bietet die Stadt Jena seit zwei Jahren praktische Module an. Anke Mamat führt Workshops durch und wirkt als Multiplikatorin. Mit ihren innovativen Ideen leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Professionalisierung der frühkindlichen Bildung.





## **Gisela Pfaff**

**Grundschullehrerin und in der Alphabetisierungsarbeit tätig**

Allein in Thüringen leben etwa zweihunderttausend deutschsprachige Erwachsene, deren schriftsprachliche Kompetenz unter dem erforderlichen und als selbstverständlich vorausgesetzten Niveau liegt. Diesen als „funktionale Analphabeten“ bezeichneten Personen nimmt sich Gisela Pfaff seit zwanzig Jahren an. Sie hält Kurse an der Volkshochschule Erfurt und arbeitet auch für andere Bildungsträger ehrenamtlich in Alphabetisierungskampagnen mit.

Mit ihrer feinfühligem Art bringt Frau Pfaff den Kursteilnehmern das nötige Vertrauen entgegen und nimmt ihnen die Angst vor Bloßstellung. Sie ermutigt die

Teilnehmer, auch mit 50 Jahren erneut das Lesen und Schreiben zu erlernen, und betreut die Teilnehmer individuell über den Unterricht hinaus. „Herz wird immer groß geschrieben“, stand in einer Tageszeitung über ihre Kurse.

Für Gisela Pfaff ist es besonders wichtig, Ämter und Behörden weiterhin für die Alphabetisierungsarbeit zu sensibilisieren. Dabei zeigt sie sich – wie bei einer Ansprache im Erfurter Steigerwaldstadion – ebenso kreativ wie mutig, wenn es darum geht, ihre Anliegen voranzubringen.



## **Carolin Raufeisen**

**Schulleiterin der Regelschule „Thomas Mann“ in Erfurt**

An der Regelschule „Thomas Mann“ lernen aktuell fast 300 Kinder aus 23 Nationen. Nicht wenige von ihnen kommen aus Kriegsgebieten und sind traumatisiert. Frau Raufeisen und ihr Kollegium leisten weit mehr, als diese Schülerinnen und Schüler zu unterrichten. Sie sind als Pädagogen auch Sozialarbeiter, Berater, Vertraute für die Familien und Retter in Not. Diesen schwierigen Teil der Integrationsarbeit leistet das Team der Regelschule seit vielen Jahren mit hoher Einsatzbereitschaft und Professionalität. Die Schule gilt als vorbildlich bei der Gestaltung eines Unterrichtsalltags, für den

oft mehrere Dolmetscher notwendig sind.

Parallel dazu macht Frau Raufeisen in verschiedenen Gremien und Ausschüssen auf die besonderen Herausforderungen dieser Arbeit aufmerksam und nimmt viele Wege in Kauf, um Geld und Unterstützung zu organisieren. Wichtig ist es ihr, den Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern deutsche Kultur näher zu bringen und mit der Kultur aus den Herkunftsländern das Schulleben zu bereichern. Dazu trägt auch die engagierte Teilnahme am „Kulturagenten-Programm“ bei.



## Manfred Rechenbach

Berufsbildner und langjähriges Mitglied in Prüfungsausschüssen

Seit 35 Jahren ist der studierte Ingenieurpädagoge engagierter Berufsbildner und hat mehr als 600 Lehrlinge persönlich auf dem Weg in ihr berufliches Leben begleitet. Seit 1977 arbeitet er in Prüfungsausschüssen mit und war von 2000 bis 2008 für die Prüfungsaufgaben- und Lehrmittelentwicklungsstelle der Industrie- und Handelskammern in Stuttgart tätig. Dass ihm eine qualitativ hohe Ausbildung seiner Schützlinge am Herzen liegt, zeigt sich an der großen Zahl von Auszubildenden, die ihre Abschlussprüfungen mit Bestnoten absolvieren.

Mit seinem großen Erfahrungswissen fördert Manfred Rechenbach auch die schulische Berufsberatung, vor allem, um jungen Mädchen die gewerblich-technischen Berufe näher zu bringen. Er hält insbesondere Kontakt mit der Regelschule Bad Sulza und bietet für die Abschlussklassen seit vielen Jahren Berufsinformationsveranstaltungen an. Mit eigenen Vorträgen sowie der Vermittlung von Werksführungen, Praktika und Ferienarbeitsplätzen leistet er in der Region einen wichtigen Beitrag für den Berufsorientierungsprozess in verschiedenen technischen Berufsbildern.



## Evelyn Sittig

arbeitet seit vielen Jahren in der Erwachsenenbildung

Ihr hoher persönlicher Einsatz verfolgt das Ziel, bestehende Bildungsangebote um die europäische Dimension zu bereichern. Das setzt Frau Sittig mit kooperativen und informellen Lernansätzen um, zum Beispiel mit einem Grundtvig-Workshop „Imagine – Math could be fun – Stell Dir vor – Mathe könnte Spaß machen“. Daran nahmen Seniorinnen und Senioren aus Europa und Japan teil, um der Mathematik im Alltag nachzugehen und ihre mathematischen, sprachlichen und interkulturellen Kompetenzen zu vervollkommen. Ein interkulturelles und generationenübergreifendes

Fest war das europäische Kochen zusammen mit Schülern einer Erfurter Regelschule und ihren Lehrern.

Mit ihren Aktivitäten bringt Evelyn Sittig Erwachsene dazu, eigene Informations- und Kommunikationskanäle zu erschließen. Damit haben sie die Chance, sich gemeinsam die Freude am lebenslangen Lernen zu erhalten. Frau Sittig war und ist bei der Gestaltung solcher innovativen Workshops mit großem Engagement beteiligt. So zeigt sich, dass auch kleine Aktionen große Wirkung erzielen können.





## **Wolfgang Zeidler** Förderschulpädagoge und Schulleiter

Von Beginn seiner Lehrtätigkeit an arbeitet Herr Zeidler mit hörgeschädigten Mehrfachbehinderten. Über den Saale-Orla-Kreis hinaus genießt er in Thüringen und anderen Bundesländern in der Hörgeschädigten-Pädagogik hohes Ansehen. Seit 1991 ist er im Pädagogischen Zentrum Schleiz in Trägerschaft des gemeinnützigen Herbert-Feuchte-Stiftungsverbundes tätig und dort Standortleiter sowie ehrenamtliches Vorstandsmitglied des Stiftungsverbundes.

Immer stehen für ihn „seine“ hörgeschädigten Schüler im Vordergrund. Das Lehrer-Schüler-Verhältnis ist geprägt von Vertrauen und Zuneigung. Für die

Betreuten und deren Angehörige ist Herr Zeidler ein unverzichtbarer Ansprechpartner. In vielen Fällen hat er sich für die Beschulung und Integration von verhaltensauffälligen Schülern eingesetzt.

Schon früh erkannte Herr Zeidler die Notwendigkeit und die Chancen der Inklusion. Er war 2011 Mitinitiator der freien integrativen ABC-Grundschule im Pädagogischen Zentrum Schleiz, die ihr Grundschulangebot damit wesentlich erweitert hat. Inzwischen sind auch ambulante Betreuungsangebote als Alternative zur Wohnheimbetreuung geschaffen worden.



## **Andreas Stötzer** Lehrer für Englisch und Deutsch am Otto-Schott-Gymnasium in Jena (verstorben 2013)

Mit ganzer Kraft, Energie und vorbildlicher Einsatzbereitschaft hat sich Andreas Stötzer in den Dienst der Gemeinschaft gestellt. Er war aufgeschlossen für gesellschaftliche und soziale Entwicklungen. Immer wieder hat er persönliche und berufliche Herausforderungen angenommen und das „Lehrersein“ leidenschaftlich gelebt.

Durch seinen unbändigen Willen dazuzulernen und sich für andere einzusetzen, war er Vorbild für seine Kollegen und Vorgesetzten.

Herr Stötzer arbeitete als Mentor in der Ausbildung von Referendarinnen und Referendaren. Er engagierte sich in der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft und wurde in den Bezirkspersonalrat des Schulamtes Jena, später auch in den Hauptpersonalrat des Thüringer Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur gewählt. Es war ihm wichtig, dass Lehramtsstudierende und Lehramtsanwärter ihren Weg in den Beruf finden und im Bildungswesen des Freistaats eine Perspektive haben.

**Für sein Lebenswerk wird Andreas Stötzer der Salzman-Preis posthum verliehen.**

Herausgeber  
Thüringer Ministerium für Bildung,  
Wissenschaft und Kultur  
Postfach 900463  
99107 Erfurt

Tel.: +49 361 37-900  
Fax: +49 361 37-94690  
[poststelle@tmbwk.thueringen.de](mailto:poststelle@tmbwk.thueringen.de)  
[www.thueringen.de/tmbwk](http://www.thueringen.de/tmbwk)

